

Kooperation in der Manege

Zirkus-Artisten der Kita Sylverberg und der Schule am Adelswald zeigen ihre Shows

HAMM-OSTEN/ALLEN ■ Lampenfieber ist derzeit eine Gemeinsamkeit, die die Kinder der Kindertageseinrichtung Sylverberg und Schüler die Schule am Adelswald in der Manege haben. Sie ist allerdings nur eine Begleiterscheinung, die bei ihrer gemeinsamen Leidenschaft für die Zirkuswelt aufkommt. Diese teilen sie seit jüngstem miteinander. Mit gegenseitigen Aufführungen in der Kita am Kurpark und gemeinsamen Übungen starteten sie eine Kooperation zwischen der Kindertageseinrichtung aus dem Hammer Osten und der E-Schule aus Allen.

Zunächst zeigten 14 angehende Schulkinder der Kita im Bewegungsraum, was sie in etwa eineinhalb Wochen Intensivprobe gelernt hatten. Ihre Aufführung reichte vom Einmarsch nach Pippi-Langstrumpf-Musik über Purzelbäume, lebendige Brücken, die über- und unterquert wurden, bis zu dreistöckigen Pyramiden.

Die acht Schüler vom Adelswald bedankten sich mit Applaus und einem eigenen Programm, dass die Teilnehmer der Zirkus-AG einstudiert hatten und quasi als Generalprobe für die heutige Abschlussfeier vorführten. Mit Jongla-



Bildergalerie
zum Thema auf
www.wa.de

Von den Großen in der Manege lernen: Nach der Aufführung der Schüler von der Schule im Adelswald wurde gemeinsam geübt. ■ Foto: Skudlarek

gen und Akrobatik-Einlagen und einem Sketch zeigte der „Magic Moon Circus“, wie sie sich nannten, seinem jungen Publikum, welche Möglichkeiten eine Manege bietet. Anschließend übten die Schüler mit den Mädchen und Jungen der Kita.

Der Spaß am Zirkusleben war allen Teilnehmern anzusehen. Es geht aber auch um Bewegungsförderung, Stärkung des Selbstbewusstseins und Psychomotorik. Im Sinne der Inklusion und einer Kooperation sei es zudem wichtig, sich zu öffnen, erklärte

Ina Aufermann von der Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie hatte den Kontakt hergestellt. Ihre Tochter besucht die Kita, in der Erzieherin Annika Rüter seit geraumer Zeit das an die Kinder weitergibt, was sie selbst als Mitarbeiterin eines Kinderzirkus' gelernt hat. „Ich lasse die Kinder davon profitieren“, sagt sie.

An der Schule im Adelswald gehört der „Zirkus“ zum Unterricht. Vor eineinhalb Jahren besiegelte sie eine Kooperation mit dem Circus Soluna

und entwickelte eine AG als Neigungsfach, das auch benotet wird. „Das ist einzigartig“, meint Aufermann.

Auf der Suche nach Möglichkeiten für Auftritte, kam sie auf die Kita. Die jüngste Vorstellung soll aber keine Eintagsfliege sein. Das Lernen von- und miteinander beider Einrichtung soll fortgesetzt werden. „Es wäre schön, wenn wir darauf aufbauen könnten“, sagt Lehrerin Silke Dinslacken, und Annika Rüter erwidert: „Das können wir uns gut vorstellen.“ ■ ha